

Ein vielseitiges, tiefes, anregendes Buch! Den Herausgebern gilt aufrichtiger Dank für den Start dieser Reihe. Vielleicht darf abschließend aus dem gemeinsamen, ökumenischen Anliegen heraus die Anregung ausgesprochen werden, in den folgenden Bänden auch „theologische Stimmen“ katholischer Autoren mit aufzunehmen; der Geist, der aus diesem ersten Bande spricht, ist durchaus ökumenisch.

Rom

Dr. Karl Müller SVD

Gómez Canedo, Lino, OFM: *Los Archivos de la Historia de América. Período Colonial Español*. Vol. II, 386 S. Instituto Panamericano de Geografía e Historia/México (Ex-Arzobispado 29, México 18, D. F.) 1961.

Da der erste Band dieses Werkes bereits in ZMR 48 (1964) 219–20 besprochen wurde, sei für die allgemeine Charakterisierung darauf verwiesen. Vorliegender Band beschließt die Übersicht über die Archivbestände zur spanisch-amerikanischen Kolonialgeschichte mit einem dritten und vierten Teil, von denen der dritte mit 187 Seiten den Bibliotheken und Archiven der Vereinigten Staaten von Amerika und der vierte mit 135 Seiten denen in Europa (mit Ausnahme Spaniens, das schon im Bd. I behandelt wurde) gewidmet ist. Mit großer Sachkunde weist der Autor auf die weithin noch ungehobenen Schätze in der *Library of Congress* (Washington), der *New York Public Library*, der *Newberry Library* (Evanston bei Chicago), dem *Middle American Research Institute of Tulane* (New Orleans), um nur einige zu nennen, hin. Dabei sind die kleinen, oft recht wertvollen Sammlungen nicht übersehen worden. Von den europäischen Archiven und Bibliotheken stehen die großen Sammlungen der Ewigen Stadt an erster Stelle. Hier werden vor allem die verschiedenen Archive des Vatikans (Vat. Geheimarchiv, Archiv des Staatssekretariats, Archiv von Castel Sant'Angelo und der Propagandakongregation u. a.), aber auch die wertvollen gegenwärtigen oder früheren Archive der großen Orden auf einschlägiges Material hin untersucht. Dann folgen die bedeutenden, weithin noch unbekannten Bestände der großen Archive Portugals (besonders des *Arquivo da Torre do Tombo* in Lissabon), die Schätze der Hauptstadt Frankreichs (*Bibliothèque Nationale*, *Archives des Affaires Étrangères*), des Britischen Museums und anderer staatlicher Archive der englischen Hauptstadt. Am Schluß werden die Archive und Sammlungen im übrigen Italien, in Dänemark, Österreich und Deutschland aufgeführt, die der Autor aber offenbar nicht persönlich aufgesucht hat. Auch eine australische Sammlung wird genannt. Die deutschen Bestände sind recht dürftig und nur mit dem *Codex Aubin* (Nationalbibliothek Berlin) vertreten, der überdies schon vor 60 Jahren veröffentlicht wurde. Dagegen fällt der Reichtum der noch zu wenig bekannten Archive und Bibliotheken der Vereinigten Staaten förmlich in die Augen und man staunt, wie viele Originaldokumente und Manuskripte zur Geschichte Spanisch-Amerikas dort als Kostbarkeiten gehütet werden. Zum Teil sind sie ein Erbe der Südstaaten des Landes, die früher zum spanischen Kolonialreich gehörten, aber ein großer Teil wurde von weitsichtigen amerikanischen Millionären angekauft und mustergültig der wissenschaftlichen Welt zugänglich gemacht. Da der Autor neben einer allgemeinen Inventarisierung auch auf öffentlich erreichbare Archivkataloge, auf die Beschaffenheit und Benutzbarkeit der Sammlungen sowie auf andere zweckdienliche Hilfsmittel hinweist, ist auch dieser Band mit seinem ausgezeichneten Index ein willkommenes Werkzeug für alle, die sich mit der Erforschung der Geschichte Spanisch-Amerikas befassen. Auch der Missionshistoriker wird es mit Nutzen zu Rate ziehen.

Würzburg

Bernward H. Willeke